

# Umfrage

## zur Konjunktur im 3. Quartal 2024

IHK KONJUNKTURBERICHT

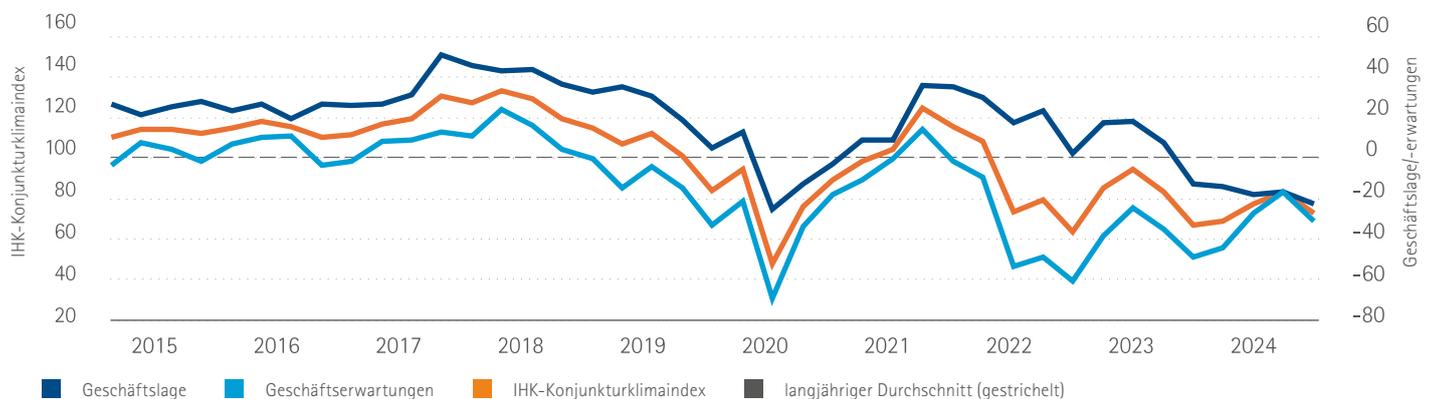
### Keine Anzeichen für Erholung der regionalen Wirtschaft

Die Konjunkturstimung in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim bleibt auch im dritten Quartal 2024 auf einem Abwärtskurs. Der IHK-Konjunkturklimaindex sinkt um zehn Punkte und liegt nun bei 73 Zählern, deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 101 Punkten. Damit setzt sich der seit Ende 2021 andauernde konjunkturelle Abschwung in der Region fort.

Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden Monate verschlechtern sich im Vergleich zum Vorquartal erheblich. Per Saldo berichten 23 Prozent der befragten Unternehmen von schlechter laufenden Geschäften, was einem Anstieg von sechs Prozentpunkten im Vergleich zum Vorquartal entspricht (Vorquartal: 17 Prozent). Noch düsterer sind die Erwartungen: Per Saldo 31 Prozent der Unternehmen gehen von einer weiteren Verschlechterung der Wirtschaftslage aus, im Vergleich zu 16 Prozent im vorherigen Quartal.

Besonders die schwache Inlands- und Auslandsnachfrage bereitet den Unternehmen Sorgen. Dies führt zu rückläufigen Exporterwartungen und sinkenden Investitionsplänen. Mit einem Saldo von -26 Punkten erreichen die Investitionspläne den niedrigsten Stand seit Beginn der Corona-Krise. Auch die Personalplanungen der Unternehmen sind rückläufig, was einen stagnierenden Arbeitsmarkt erwarten lässt.

Abbildung 1: Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Der IHK-Konjunkturklimaindicator wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.



Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

## Aktuelle Entwicklungen und Risiken im Detail

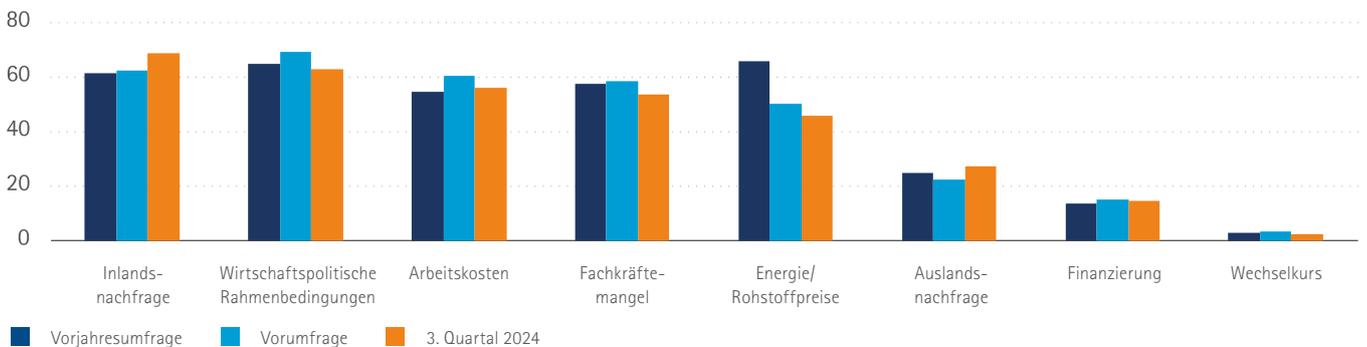
### Finanzlage vieler Unternehmen bleibt angespannt

Die schwache konjunkturelle Dynamik und die anhaltend schwierige Geschäftslage wirken sich zunehmend negativ auf die Finanzsituation vieler Unternehmen aus. So berichten 21 Prozent von einem Rückgang ihres Eigenkapitals – vier Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Zudem sehen sich 15 Prozent der Unternehmen mit steigenden Forderungsausfällen konfrontiert, während 13 Prozent von Liquiditätsengpässen betroffen sind (jeweils ein Anstieg um drei Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr). Etwas Entlastung bringt die gelockerte Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die zuvor eher restriktiv war. Dadurch berichten weniger Unternehmen von einem erschweren Zugang zu Fremdkapital oder einer hohen Fremdkapitalbelastung.

### Inlandsnachfrage ist Hauptrisiko der Unternehmen

Die Sorgen der regionalen Unternehmen über eine nachlassende Inlandsnachfrage nehmen weiter zu. Auf die Frage nach den größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten nennen 69 Prozent der Betriebe die Inlandsnachfrage – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorquartal, in dem es 63 Prozent waren. Aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Schwächephase, der Zurückhaltung der Verbraucher beim Konsum und der Unternehmen bei Investitionen bleibt das Geschäftsrisiko der Inlandsnachfrage weiter auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Auch die Auslandsnachfrage bereitet zunehmend Kopfzerbrechen: 27 Prozent der Unternehmen sehen hierin ein Risiko, ein Anstieg um vier Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal.

Abbildung 2: Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Antworten auf die Frage: „Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?“ (Mehrfachnennungen möglich)  
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

### Rahmenbedingungen zur Fachkräftesicherung gehören auf den Prüfstand

Trotz der schwachen Konjunktur bleibt der Fachkräftemangel ein zentrales Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. 54 Prozent der Betriebe sehen darin eine Bedrohung (minus fünf Prozentpunkte im Vergleich zur Vorumfrage). Verbesserte Rahmenbedingungen könnten Unternehmen die Bewältigung dieser Herausforderung erheblich erleichtern. Auf die Frage, welche Rahmenbedingungen verändert werden sollten, um die Fachkräftesicherung zu unterstützen, sprechen sich 70 Prozent der Unternehmen für den Abbau bürokratischer Hürden aus, etwa bei Berichtspflichten, Dokumentationsvorgaben und Meldepflichten. Dadurch könnte sich das Personal stärker auf die eigentlichen betrieblichen Aufgaben konzentrieren. Jedes zweite Unternehmen fordert eine Stärkung der beruflichen Bildung, 47 Prozent plädieren für flexiblere gesetzliche Vorgaben bei den Arbeitszeiten und 42 Prozent wünschen sich Erleichterungen bei der Einstellung von Fach- und Arbeitskräften aus dem Ausland.

## Branchen

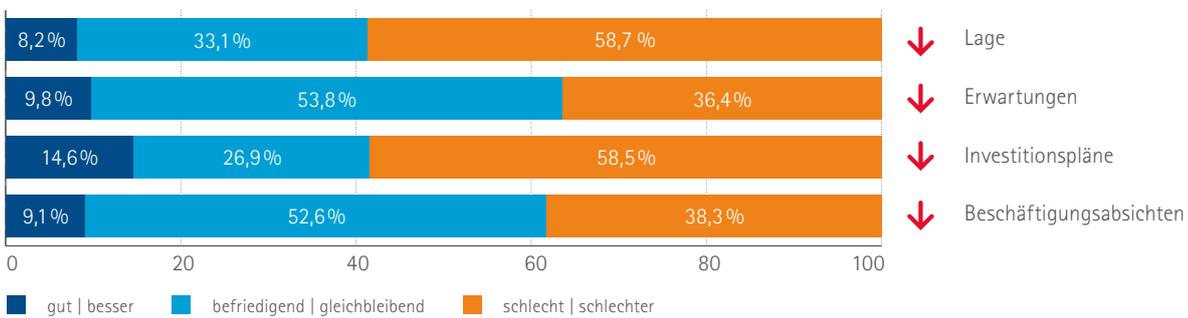
### Industrie in schwerer See – alle Konjunkturindikatoren verschlechtern sich deutlich

Der Strukturwandel und die konjunkturelle Flaute treffen das Verarbeitende Gewerbe hart. Mehr als die Hälfte der Unternehmen bewertet ihre Lage als schlecht – ein neuer Negativrekord und 20 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal. Auch die Geschäftserwartungen sinken von einem ohnehin niedrigen Niveau weiter ab. Dies zeigt sich in rückläufigen Beschäftigungs- und Investitionsplänen. Die Auftragseingänge sind stark zurückgegangen und der Großteil der Unternehmen hält den aktuellen Auftragsbestand für unzureichend. Im Juli lagen die Gesamtumsätze bei 15,6 Milliarden Euro, 13 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Exporte sanken auf 6,3 Milliarden Euro, 10 Prozent unter Vorjahresniveau. Die Exportquote beträgt 41 Prozent.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber des Vorquartals:

- um mehr als 10 Prozentpunkte ↑
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten ↗
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten →
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten ↘
- um weniger als -10 Prozentpunkte ↓

Abbildung 3: Industrie



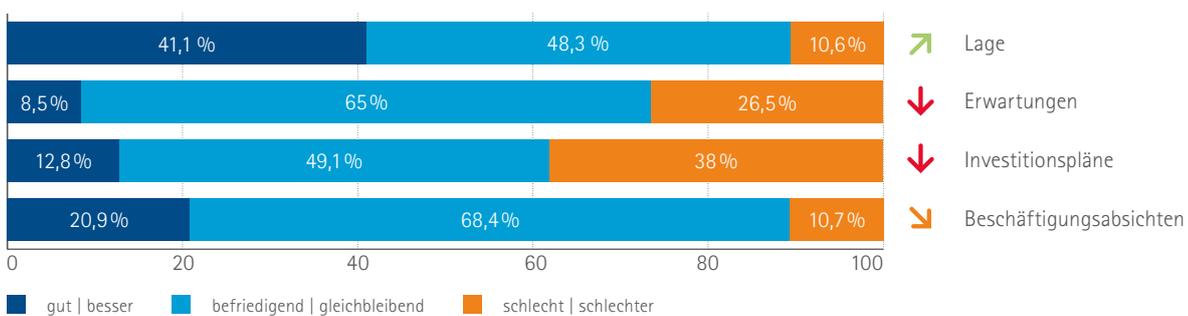
Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

### Bauwirtschaft: Lage und Erwartungen aufwärtsgerichtet

Trotz einer überwiegend positiven Lage im Baugewerbe verschlechtern sich die Geschäftserwartungen deutlich. Rückläufige Auftragseingänge führen dazu, dass nun per Saldo 18 Prozent der Unternehmen eine schwächere Geschäftsentwicklung erwarten, nachdem im Vorquartal noch 15 Prozent von besseren Geschäften ausgingen. Aktuell bewerten per Saldo 31 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut – ein Anstieg um zehn Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal. Die Gesamtumsätze der ersten sieben Monate lagen mit 2,2 Milliarden Euro rund acht Prozent über dem Vorjahreswert. Während der Hochbau moderat um drei Prozent zulegte, verzeichnete der Tiefbau bedingt durch öffentliche Bauprojekte mit einem Plus von 12 Prozent ein stärkeres Wachstum, während im Wohnungsbau weiter rückläufige Umsätze verbucht wurden.

Abbildung 4: Bauwirtschaft



Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

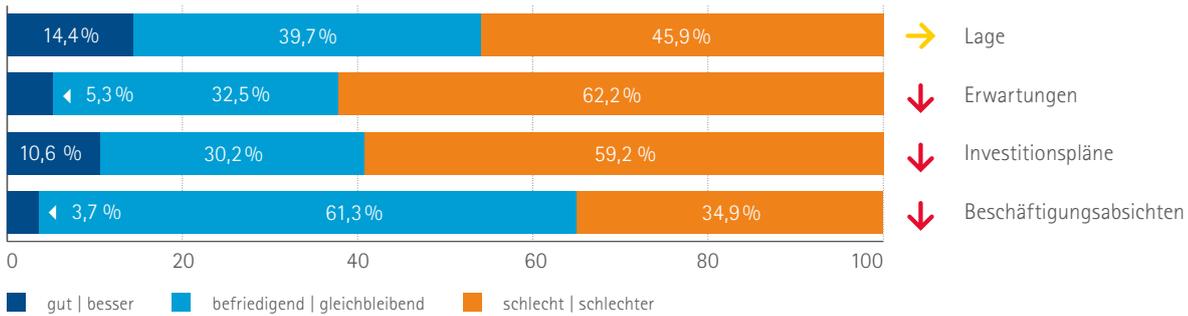
### Handel: Lage weiter im Keller, Erwartungen verschlechtern sich erneut

Die Konjunktur im Handel bleibt schwach, und die Geschäftserwartungen verschlechtern sich weiter. Im Einzelhandel führen die höheren Einkommen nicht zu einem Anstieg des Konsums. Im Großhandel drücken hohe Einkaufspreise auf die Margen, und Kunden aus Industrie und Baugewerbe bauen ihre Lagerbestände ab, statt neu zu bestellen. Insgesamt bewertet per Saldo jeder zweite Großhändler seine Lage als schlecht, und zwei Drittel rechnen mit einer weiteren Verschlechterung in den kommenden Monaten.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber des Vorquartals:

- um mehr als 10 Prozentpunkte ↑
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten ↗
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten →
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten ↘
- um weniger als -10 Prozentpunkte ↓

Abbildung 5: Handel

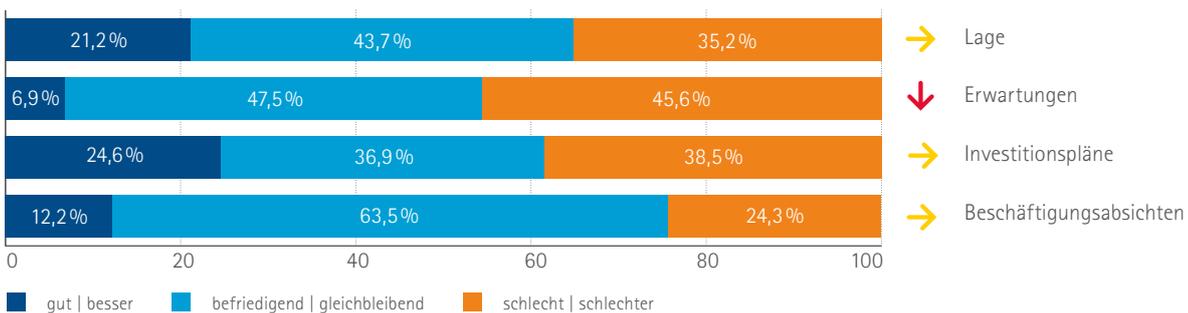


Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim  
Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

### Dienstleister: Sowohl Lage als auch Erwartungen überwiegend negativ

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen ist der Dienstleistungssektor nicht ganz so schlecht gestimmt. Allerdings überwiegen auch hier die pessimistischen Einschätzungen: Per Saldo bewerten 14 Prozent ihre aktuelle Lage als schlecht. Die Erwartungen fallen sogar bei per Saldo 39 Prozent der Unternehmen negativ aus – ein Anstieg um 13 Prozentpunkte zum Vorquartal. Im Branchenvergleich schneidet der Bankensektor noch am besten ab. Das Gastgewerbe verzeichnet eine leichte Verbesserung im Konjunkturklima, bleibt aber überwiegend im negativen Bereich. Besonders düster bleibt die Stimmung im Verkehrsgewerbe, das weiterhin stark unter den konjunkturellen Belastungen leidet.

Abbildung 6: Dienstleistungen



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim  
Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

### Ansprechpartner

Christian Weßling | 📞 0541 353-135 | @ wessling@osnabrueck.ihk.de

Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter [ihk.de/osnabrueck/konjunktur](https://www.ihk.de/osnabrueck/konjunktur)